



# BADEN

BADENER TAGBLATT BADEN-WETTINGEN, ZURZACH-AARETAL

Ihre Nr. 1 für



Wir leben Autos.

**TRUEDI TINNER AG**  
Bruggerstrasse 152 5400 Baden  
Tel. 056 221 74 00 www.tinnerag.ch

## Bis zu 1500 Demo-Teilnehmer erwartet

Baden An der Grosskundgebung kommenden Samstag wollen auch Stadträte teilnehmen - Polizei «passt Mittel an»

VON MARTIN RUPP

Diesen Samstag kommt es auf dem Trafoplatz nun definitiv zur Kundgebung gegen den angekündigten Stellenabbau bei General Electric beziehungsweise Alstom (az von gestern). Auf Anfrage bestätigt der Badener Polizeichef Martin Brönnimann: «Ja, wir haben das Gesuch unter Auflagen bewilligt.» Diese würden unter anderem die Verpflichtung enthalten, dass die Organisatoren selber für einen Sicherheitsdienst sorgen und dass die Anwohner informiert werden.

Die Kundgebung von 11 bis 13 Uhr wird von den beiden Gewerkschaften Unia und Syna zusammen mit der Personalkommission von GE und dem Verband «Angestellte Schweiz» organisiert. Geladen seien Betroffene, Politiker und all jene, die sich mit den Alstom-Angestellten solidarisch erklären, sagt Pascal Pfister, der für den Bereich Industrie bei der Unia Region Aargau zuständig ist. Doch kommen die Politiker überhaupt? Das «Badener Tagblatt» hat die Badener Stadträte einzeln per Mail angefragt. Stadtmann Geri Müller antwortet im Namen aller Stadträte: «Die Mitglieder des Stadtrates werden in Abstimmung ihrer Verpflichtungen am nächsten Samstag an der Kundgebung dabei sein.»

Denn der Stadtrat habe ein grosses Interesse, dass die Betriebe der Alstom von der GE nicht nur übernommen werden, sondern auch weiterentwickelt werden können. «Die Ankündigung, dass in den nächsten zwei Jahren maximal 1300 Arbeitsplätze abgebaut werden können, nimmt der Stadtrat mit grosser Sorge zur Kenntnis. Er möchte, dass möglichst viele davon erhalten werden können.» Weiter fordere der Stadtrat, dass den Entlassenen mit den bestmöglichen Bedingungen entgegengekommen werde.

### Bewusst den Samstag gewählt

Auf die Frage, weshalb sich die Organisatoren nicht für einen Demonstrationstag, sondern für den Trafoplatz entschieden, antwortet Christian Gusset, Branchenleiter der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie bei der Gewerkschaft Unia: «Erstens liegt der Trafoplatz sehr nahe bei den GE-Räumlichkeiten.» Zweitens sei die Hemmschwelle für Teilnehmer bei dieser Art der Kundgebung kleiner als bei einem Demonstrationstag, glaubt Gusset. Weiter habe man sich be-



«Die Mitglieder des Stadtrates werden in Abstimmung ihrer Verpflichtungen am nächsten Samstag an der Kundgebung dabei sein.»

Geri Müller Stadtmann Baden

wusst für den Samstag entschieden, «weil es eine Kundgebung für die Betroffenen werden soll. Wir hoffen auf ein starkes Zeichen der Solidarität aus der ganzen Bevölkerung, das auch vor Augen führt, dass es sich bei diesem Kahlschlag nicht einfach um eine abstrakte Übung handelt», erklärt Gusset.

Glauben die Organisatoren wirklich, mit der Kundgebung den US-Konzern umstimmen zu können? «Wichtig ist, dass möglichst viele Menschen ein Zeichen der Solidarität setzen, sodass GE sieht: Eine ganze Region steht hinter den betroffenen Angestellten und ist nicht bereit, den Personalabbau einfach so hinzunehmen.» Angst, dass es an der Kundgebung zu Ausschreitungen - provoziert durch andere Gruppierungen - kommen könnte, hat Gusset nicht. «Es ist ja leider nicht die erste Veranstaltung dieser Art. In der Vergangenheit ist es bei ähnlichen Kundgebungen nie zu Ausschreitungen gekommen.»

Auch Polizeichef Brönnimann sagt: «Wir rechnen mit einer friedlichen Veranstaltung.» Trotzdem werde die Stadtpolizei zusammen mit der Kantonspolizei im Hintergrund Präsenz markieren und die Kundgebung beobachten. «Ein Grossauf-

gebot ist nicht nötig, aber selbstverständlich werden wir unsere Mittel der Kundgebung auf dem Trafoplatz anpassen.» Brönnimann erwartet «mehrere hundert bis maximal 1500 Teilnehmer», die gegen den Kahlschlag bei General Electric demonstrieren werden.

### Grossdemo vor 28 Jahren

In Baden wird es nicht die erste Manifestation dieser Art sein. Am 16. April 1988 fand auf dem unteren Bahnhofplatz eine Grosskundgebung mit 2000 Menschen gegen den geplanten Abbau von 2000 Stellen bei der ABB statt. «ABB-Arbeiter demonstrierten in Würde», schrieb damals das «Badener Tagblatt» im Lokalteil. Die Manifestation war und blieb bis heute die grösste dieser Art in Baden. «Die Grosskundgebung gegen die Arbeitsplatzvernichtung», wie es damals in der Ankündigung hiess, startete mit zwei Demonstrationen als Sternmarsch: Einer vom Badener Martinsberg, der andere vom Wettinger Bahnhof her. Damit wurde auch die Betroffenheit in den Nachbargemeinden verdeutlicht, kamen doch die meisten ABB-Arbeiter aus den Nachbargemeinden, so auch aus Wettingen.

## Bäderstadt ist 100 Monopoly-Dollar wert

Baden Auf der limitierten Edition des Spieleklassikers Monopoly ist neu auch die Stadt an der Limmat vertreten. Ortschaften wie Winterthur hatten das Nachsehen.

VON CARLA STAMPFLI

Es ist hellblau, 100 Monopoly-Dollar wert und folgt unmittelbar nach Aarau: das Spielfeld von Baden (8. Feld vom Start unten Mitte). Auf der Sonderedition «MEGA Monopoly Schweiz» ist neu auch die Bäderstadt vertreten - zum ersten Mal in der über 80-jährigen Monopoly-Geschichte überhaupt.

«Wir haben darauf Wert gelegt, dass nicht nur grosse Städte vorkommen, sondern auch kleinere Ortschaften», sagt André Tschumper, Geschäftsführer der

ge hatten auch Städte wie Zürich, Basel und Bern: Im Gegensatz zur klassischen Schweizer Edition, wo die Ortschaften doppelt vertreten sind, gibt es sie nur noch einmal.

### Eine Bereicherung fürs Spiel

«Dass Baden mit einem Feld vertreten ist, freut uns sehr», sagt Jacqueline Bysäth, Leiterin Info Baden, und fügt mit einem Lachen an: «Das ist eine Bereicherung fürs Monopoly.» Auch Thomas Lütolf, Leiter Standortmarketing, ist erfreut, dass aus dem Aargau nun zwei Städte in diesem beliebten Familienspiel vertreten sind.

Nicht die Herstellerfirma aus Liechtenstein hat entschieden, dass Städte wie Baden auf der Sonderedition präsent sein sollen, sondern das Publikum. «Anfang vergangenen Jahres forderten wir die Leute via Facebook und via Zeitungen auf, uns mitzuteilen, was unbedingt auf das Spielfeld muss», sagt Geschäftsführer André Tschumper. Nicht nur, weil Baden in den Umfragen erwähnt worden war, sondern «auch aufgrund der geografischen Lage haben wir uns für die Stadt entschieden». Tschumper erklärt: «Unser Ziel war, das ganze Land im neuen «MEGA Monopoly Schweiz» so

gut als möglich abzudecken.» Laut dem Unternehmen fand das Spiel ein sehr gutes Echo: Von der exklusiven Erstauflage seien bereits über dreiviertel im Dezember verkauft worden, sagt Tschumper und führt weiter aus: «Ich nehme an, dass wir in den nächsten zwei, drei Monaten ausverkauft sein werden und nachproduzieren müssen.»

### Trafo-Edition gut angekommen

Ob Info Baden die neueste Edition verkaufen wird, lässt Leiterin Jacqueline Bysäth offen. Sie verweist im Gegenzug auf das im Tourist Office erhältliche «Monopoly Trafo Baden», das auf Weihnachten 2014 hin lanciert worden war. «Diese Sonderedition hat sehr grossen Anklang gefunden», sagt Bysäth. Markus Hadorn vom Spielfachgeschäft Miracoolix bestätigt: Für Badener und solche, die einen Bezug zur Stadt hätten,

Herstellerfirma Unique Gaming Partners AG aus Liechtenstein. Dazu gehört die Stadt Baden, aber auch Gandria TI, Sissach BL, Neuhausen SH und Juf GR haben Platz gefunden. Wobei Juf eine der höchstgelegenen ganzjährig bewohnten Siedlungen Europas ist.

Damit diese Ortschaften aufgenommen werden konnten, mussten einige weichen - Winterthur zum Beispiel. Das kam in der Eulachstadt gar nicht gut an: «Ich kann mir nicht erklären, wieso wir als sechstgrösste Stadt der Schweiz nicht aufgeführt sind», sagte Tourismuskommunikationsdirektor Pierre Droz gegenüber dem Winterthurer Stadtanzeiger. Das Nachsehen in der limitierten Aufla-



### Gebenstorf

Reservoir besprays - 500 Fr. für Hinweise

Zwischen Weihnachten und Neujahr wurde die Fassade des Reservoirs «Geissli» besprays. Solche Aktionen würden das Budget mit Zusatzkosten belasten, die Instandstellung erreiche schnell vierstellige Beträge, teilt die Gemeinde mit. Sie hat eine Anzeige gegen Unbekannt eingereicht und belohnt Hinweise mit 500 Franken. Die Stadtpolizei Baden (Telefon: 056 200 82 40) oder die Abteilung Bau und Planung (056 201 94 50) nehmen die Hinweise entgegen. (AZ)

### Baden

Flohmarkt-Stände nur online buchbar

Ab diesem Jahr können Standplätze für den Flohmarkt in Baden nur noch online reserviert und bezahlt werden. Die entsprechende Web-Lösung steht ab dem 25. Januar 12 Uhr auf www.baden.ch/markt zur Verfügung. Die Teilnahme ist auf fünf Flohmärkte begrenzt. Interessierte, die über keinen Internetzugang und/oder keine Kreditkarte verfügen, können ab gleichem Datum bei Info Baden persönlich vorbeigehen und unter Barzahlung Reservierungen vornehmen. (AZ)

INSERAT

**ISCHIA**  
Bus oder Flug  
Badeferien-Wellness-Kur

**STÖCKLIN**  
Stöcklin Reisen AG · 5430 Wettingen  
Telefon 056 437 29 29  
www.stoecklin.ch · info@stoecklin.ch